

**Amalfi - Neapel**  
**vom 24.05 – 31.05.2010**  
**mit der**  
**Raiffeisenbank Augsburger Land West eG**



Unsere diesjährige Gruppenreise führte uns nach Italien In die Region Kampanien. Diese beginnt etwa 100 km südlich von Rom und erstreckt sich bis an die Küste bei Maratea und ins Hinterland bis etwa zur Mitte Italiens mit einer Fläche von 13.596 qkm. Die Hauptstadt ist Neapel mit knapp 1,5 Mio. Einwohnern.



**1.Tag – Pfingstmontag, 24.05.2010 – Flug nach Italien, Besuch eines Bauernhofes**

Nach der Abholung durch die Transferbusse am frühen Morgen, bzw. Eigenanreise und dem Check-in am Flughafen in München, startete die Maschine der Lufthansa LH 4050 pünktlich um 9.35 Uhr in Richtung Neapel. Nach der planmäßigen Landung gegen 10.55 Uhr wurden wir von der Reiseleiterin Claudia vor Ort abgeholt. Die Fahrt ging entlang der Küste in Richtung Sorrent. Im Ortsteil Caserlano hatten wir die Möglichkeit, in einem Landgut Zitronen- und Olivenplantagen zu besichtigen und bei der Herstellung des Mozzarellas zuzusehen. Dabei haben wir erfahren, dass die Zitronenbäume ca. 200 – 250 Jahre alt und ab April/Mai ca. 5 – 6 Ernten durchgeführt werden. Zum Schutz vor Sonne, Regen und Hagel werden die Bäume mit einer Art Pergola aus Kastanienstämmen und Netzen geschützt. Aus den Früchten entstehen Köstlichkeiten wie der berühmte Limoncello-Likör, Marmalade usw. Aus der Ernte der Olivenbäume (Sept.-Jan.), die bis zu 1.000 Jahre alt werden können, wird in einem aufwendigen Verfahren das



bekannte kaltgepresste Öl (Extra Virgine) hergestellt. Dabei entstehen ca. 20% Öl, 50% Wasser und 30% Abfall. Danach hatten wir die Möglichkeit, diese Produkte zu verkosten. Gegen 15.00 Uhr chauffierte uns der Busfahrer zum Hotel „Vesuvio“. Nach dem gemeinsamen Abendessen ließen wir den Tag auf der Terrasse des Hotels mit dem prächtigen Blick auf den Golf von Neapel ausklingen.



## 2.Tag – Dienstag, 25.05.2010 – Capri – Anacapri



Unser erster Ausflug führte uns gemeinsam mit Reiseleiterin Giuseppina auf die Insel Capri. Vom Hafen „Marino piccola“ in Sorrent setzten wir mit dem Schnellboot in ca. 20 Minuten über. Die bezaubernde Naturschönheit Capri besteht aus Kalksandstein, ist Teil der sorrentinischen Halbinsel und setzt sich aus zwei Gemeinden zusammen: Capri und Anacapri. Es leben hier 13.000 Einwohner. Im Laufe des Jahres gesellen sich ca. 20.000 Touristen dazu. Die Insel ist autofrei, es

verkehren nur ca 20 Minibusse. Mit einem Ausflugsboot umrundeten wir sie anschließend. Dabei gab es viel zu sehen: z.B.

die rote Grotte, an deren Felswänden sich Korallen angesiedelt haben, die weiße Grotte, die aus Stalagmiten und Stalaktiten besteht, das Hotel Punta Tragara, in dem sich Churchill und Eisenhower nach dem 2. Weltkrieg trafen, die Zickzack-Straße, die der deutsche Industrielle Krupp erbaut hat, den Faraglioni-Felsen mit dem Liebesbogen in der Mitte, die grüne Grotte, deren smaragdgrüne Farbe durch die einfallenden Sonnenstrahlen entsteht, die blaue Grotte (nur aus der Entfernung, da sie von Touristen überfüllt war) usw. Nicht fehlen durfte natürlich das weltberühmte Capri-Lied, das wir während der Fahrt stimmungsgewaltig von uns gaben.



Nach dieser informativen Rundfahrt besichtigten wir in der Gemeinde Anacapri die Villa San Michele. Hier befindet sich ein Museum, in dem verschiedene Kunstsammlungen und Antiquitäten des schwedischen Arztes und Schriftstellers Axel Munthe (1857 – 1949) untergebracht sind. Die Villa ist von einem schönen Garten umgeben und ist heute noch schwedisches Kulturzentrum.

Anschließend ging es zum Piazza Umberto.

Dieser Bereich um die Piazzetta und die kleine Einkaufsstraße sind die teuerste und touristenreichste Gegend auf Capri. Bei dem Besuch der Augustusgärten (haben nichts mit dem Kaiser zu tun) hatten wir einen herrlichen Ausblick aufs Meer und die Faraglioni-Felsen. Das Mittagessen konnten wir in dem romantisch gelegenen Restaurant San Pergola genießen. Unseren Reisegast Waltraud Meinelt, die an diesem Tag ihren Geburtstag feierte, überraschten wir mit dem Geburtstagslied auf Deutsch und Italienisch. Danach ging es gegen 15.30 Uhr zurück zum Hafen und nach Sorrent. Zwei Minibusse beförderten uns in einer rasanten Fahrt zurück zum Hotel.

### 3.Tag – Mittwoch, 26.05.2010 – Pompeji – Vesuv

Der heutige Programmpunkt führte uns zu den berühmten Ausgrabungen von Pompeji. Die Stadt wurde im 6.Jh. v.Chr. auf einer Vulkanplatte direkt am Meer gegründet. Im Jahre 79 n.Chr. wurde sie durch eine gewaltige Vesuv-Eruption vernichtet und mit einer 5-8 Meter dicken Ascheschicht bedeckt. Nach der Wiederentdeckung im 16.Jh. wurde 1748 mit den Ausgrabungen begonnen. Das Gelände umfasst ca. 64 ha. Wir besichtigten den Venustempel, den Justizpalast, das Forum, die öffentlichen Toiletten, die Marktanlage, das Thermalbad und vieles mehr. Bemerkenswert sind die vielen Tongefäße und Malereien, die noch sehr gut erhalten sind. Die ausgegrabene Stadt stellt ein außergewöhnliches historisches Zeugnis der römischen Zivilisation dar.



Nach dem Mittagessen, bei dem reichlich typisch italienische Speisen und Wein gereicht wurden, stand die Besteigung des Vesuvs an.



Der Berg ist 1.277 m hoch und besteht aus Basaltgestein. Der Krater hat einen Durchmesser von 600 m und ist 260 m tief. Die Spuren des letzten Ausbruches im Jahre 1944 sind heute noch zu sehen. Die Vegetation um den Krater ist sehr spärlich. Es dauert 100 Jahre, bis sich die Natur erholt hat. Nach der mehr oder weniger anstrengenden Wanderung ging die Fahrt gegen 16.30 Uhr wieder zum Hotel zurück.

### 4.Tag – Donnerstag, 27.05.2010 – Amalfiküste

Entlang der kurvenreichen Küstenstraße Costa Amalfitana, ging unser heutiger Ausflug an die Amalfiküste. Vorbei am ehemaligen Fischerstädtchen Positano, das terrassenförmig in Richtung Meer abfallend angelegt und nur zu Fuß über Treppen zu erreichen ist, kamen wir zur Stadt Amalfi, die am Golf von Salerno liegt. In dem Ort leben ca 5.000 Einwohner. Im Sommer kommen noch 20 – 30.000 Touristen dazu. Durch das alte Stadttor „Porto della Marina“ spazierten wir zum Domplatz, an dem sich auch die Kathedrale aus dem 11.Jh. befindet. Sie ist dem hl. Andreas geweiht. Über eine majestätische Treppe gelangten wir zum Eingang, der uns in den Kreuzgang des Paradieses führte.



Nach der Besichtigung der Kirche mit anschließender Freizeit folgte eine ca. 50 minütige Schifffahrt entlang der Küste. Das Meer und die Landschaft präsentierten sich von ihrer schönsten Seite. Wieder an Land ging es mit dem Bus weiter nach Atrani. Der Ort ist nur 1 qkm groß und somit die kleinste Gemeinde in Italien. Gegen 12.30 Uhr erreichten wir unser Restaurant San Margarita in Scala.



Nach einem mediterranen Mittagssmahl mit Wein ließen wir unseren Reiseteilnehmer Franz Schmid zu seinem 60. Geburtstag mit dem traditionellen Geburtstagslied (3 Strophen) hochleben. Mit Zitronentorte und Limoncello beendeten wir die Pause.

Über Serpentinstraßen gelangten wir in das malerische Ravello, das sich ca. 350 m über dem Meer auf einem Felsvorsprung erhebt. Das Herz

Ravellos ist die Piazzetta mit der Kirche und die Villa Rufolo, die im 13. Jh. erbaut wurde. Sie war Wohnsitz der Adelsfamilie Rufolo, hat einen wunderbaren Innenhof und einen traumhaften Garten, von dem aus sich ein gigantischer Blick aufs Meer bietet. Richard Wagner ließ sich 1880 bei der Komposition seines Werkes „Parsifal“ von dieser Schönheit inspirieren und sah hier „Klingors Garten“. In der Villa werden seit 1953 jährlich zu Ehren Wagners die international bekannten Musikfestspiele veranstaltet.



Auf der Rückfahrt zum Hotel überquerten wir den Chiunzi-Pass in den Monti Lattari-Bergen.

Die Aussicht auf den Vesuv und Neapel war großartig. Vorbei an Corbara, das für den Apfelsinen- und Clementinenanbau besonders bekannt ist, über Angri und Sorrent kamen wir schließlich gegen 17.30 Uhr bei unserer Unterkunft an. Am Abend wurden wir mit einem ausgiebigen Buffet überrascht.

#### 5.Tag – Freitag, 28.05.2010 - Neapel

Nach dem wir eine 30-minütige Ehrenrunde im falschen Bus unternommen haben, ging unsere heutige Fahrt nach Neapel. Während der Hinfahrt informierte uns RL Giuseppina über den mühevollen Obst- und Gemüseanbau in den Plantagen. Die Terrassen werden wegen Platzmangel 3-fach bestückt. Unten Gemüse, in der Mitte Zitronen- oder Olivenbäume und über den Netzen Weintrauben. Desweiteren gab's noch einige Infos zu Neapel.

Die Stadt hat ca 1,5 Mio Einwohner + 2,5 Mio in den Randgebieten mit einer Arbeitslosigkeit von 51%, 365 Kirchen - für jeden Tag eine -, viele ehemalige Paläste, das archäologische Nationalmuseum und viele weitere Sehenswürdigkeiten. Unsere 1. Station bei der Stadtführung zu Fuß war der Dom, der dem hl. Gennaro geweiht ist und durch das Blutwunder bekannt wurde. San Gennaro war Bischof von Benevent



und wurde während der Christenverfolgung um 305 von Diokletian enthauptet. Nach der Legende hat eine Frau Blut des Märtyrers direkt nach seinem Tod in einer Ampulle aufgefangen und aufbewahrt. Das Blutwunder soll sich zum ersten Mal 313 n.Chr. ereignet haben und wiederholt sich seitdem jedes Jahr im Mai und September. Weiter ging's zur „Kirche in der Kirche“, der bekannten Schutzkapelle der hl. Restituda.

Nach einer kurzen Toilettenpause marschierten wir zum römischen Hauptplatz, zur Via San Gregoria Armenis, in der es das ganze Jahr Weihnachtskrippen zu kaufen gibt und zum Palast des spanischen Vizekönigs, in dem heute die Banca di Napoli untergebracht ist. Nach dem Piazza San Domenico besichtigten wir die Kirche der Jesuiten, das schönste Barockwerk in Neapel, mit der Kapelle von Giuseppe Muscati, der Arzt für die Armen war und heilig gesprochen wurde.

Danach gabs für die Teilnehmer eine typische Pizza Napoli oder andere Speisen im Cucina Tipica Napoletana. Anschließend folgte die Stadtbesichtigung mit dem Bus. Wir bekamen das Villenviertel Marinella, in dem viele Botschaften untergebracht sind, sowie den Hafen zu sehen.

Nachdem die Eindrücke von Neapel doch etwas bedrückend auf uns gewirkt hatten, machten wir uns auf den Heimweg nach Sorrent und besichtigten dort die Altstadt, die Stadtmauer, die Kathedrale, sowie den Kreuzgang des hl. Franziskus, in dem viele Hochzeiten aus aller Welt stattfinden. Im Anschluss an eine ausgiebige Freizeit in Sorrent ging es zurück zum Hotel.



## 6.Tag – Samstag, 29.05.2010 – Montecassino und Caserta

Unsere „kleine Familie“ wurde von Giuseppina wieder pünktlich um 8.00 Uhr, begrüßt, bevor wir zur Abtei Montecassino aufbrachen. Das Kloster wurde vom hl. Benedikt von Nursia 529 gegründet. Er lebte in der Zeit von 480 – 547 und wurde zum Schutzpatron Europas ernannt. Sein Grab befindet sich ebenfalls in diesen



Mauern, auch seine Schwester Scholastika lebte hier. Die Klosteranlage wurde insgesamt 4x zerstört. Das 1.Mal 577 von den Langobarden, dann 883 von den Sarazenen, 1349 durch ein Erdbeben und das letzte Mal in der Endphase des 2. Weltkrieges von den Amerikanern, als es innerhalb 3 Stunden dem Erdboden gleichgemacht wurde. Die verschiedenen Arbeiten des Wiederaufbaus und der Ausschmückung dauerten 10 Jahre und wurden ausschließlich vom

italienischen Staat finanziert.

Unsere Führung begann beim Eingang des Kreuzgangs und führte uns dann vorbei zur Basilika. Die Kathedrale wurde nach den ursprünglichen Plänen des 17./18. Jh. wieder aufgebaut und mit vielen Marmoreinlegearbeiten ausgestaltet. Desweiteren sind riesige Freskenmalereien, prächtige Mosaik und kunstvoll geschnitzte Chorstühle zu sehen. Danach ging es weiter zum Kreuzgang der Wohltäter, bevor wir über den Säulengang das Kloster wieder verließen. Heute leben noch ca. 100 Mönche in der Anlage. Die Räume werden auch für Exerzitien, Schule und Kindergarten genutzt.

Nach einer 1 ½ stündigen Mittagspause mit Buffet und überaus „freundlichem“ Personal setzten wir unseren Ausflug zum Schloss nach Caserta fort.

Der Königspalast war eine Residenz der Bourbonenkönige von Neapel und gilt als das größte Schloss, das in Europa im 18.Jh. erbaut wurde. 1996 wurde es zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Der prächtige Palast und der Park wurden nach dem Auftrag des Bourbonenkönigs Karl III. von dem Architekten Vanvitelli nach dem Vorbild Versailles entworfen und sollte im Landesinneren, weg vom Meer, entstehen. Bereits 1752 begann der Bau mit 1.200 Zimmern und 1.790 Fenstern. Allein zur Erbauung der Außenwände benötigte man 25 Jahre. Über die Ehrentreppe, die mit Statuen aus Carrara-Marmor ausgestattet ist, gelangten wir zur Hofkapelle und den königlichen Gemächern im 1.Stock. Anschließend war noch Zeit für einen Spaziergang im Park vorgesehen.



7.Tag – Sonntag, 30.05.2010 – Salerno und Paestum

Vorbei am bekannten Ort Vietri Sul Mare, der für seine bunte und wunderschöne Keramikproduktion berühmt ist, gelangten wir auf dem letzten Teil der amalfitanischen Küstenstraße nach Salerno. Die Stadt wurde von etruskischen Siedlern gegründet, war bereits im 3.Jh. Handelsstadt und der zweitwichtigste Hafen neben Genua. Salerno ist Erzbischofsitz und seit 1970 Universitätsstadt. Im Mittelalter war die Stadt wegen ihrer Ärzteschule berühmt. Aus der normannischen Zeit stammt der Dom mit seinem mächtigen Turm. Er ist dem Evangelisten Matthäus geweiht. Nach dessen Besichtigung und einem kurzen Spaziergang am Hafen ging es weiter nach Paestum.



Die Stadt wurde etwa 600 v. Chr. auf einem Plateau aus Travertinkalkstein, der auch das Material für die Stadtmauer und die Tempel lieferte, von Griechen aus Sybaris gegründet. Hera, die Göttin der Fruchtbarkeit, war die beherrschende Gottheit der Stadt. Es wurden drei Tempel im dorischen Stil erbaut. Die fortschreitende Abholzung führte im 4.Jh. n.Chr. zur stärkeren Ausbreitung der Sümpfe und die Bevölkerung war für Malaria sehr anfällig. Im Schlamm versunken blieb das verlassene Paestum mit seinen gut erhaltenen Tempeln etwa 900 Jahre vergessen, bis es 1748 beim Straßenbau wieder ausgegraben wurde. RL Giuseppina erklärte uns die Bauweise dieser Tempel bevor wir auf der Via Sacra (heilige Straße) entlangschlenderten und weitere Bauwerke aus der Römerzeit zu sehen bekamen, z.B. den Friedhofstempel, das Gymnasium, das Forum, das Schwimmbad usw.



Unsere Mittagspause verbrachten wir bei guter Landluft auf der Azienda Agricola Barlotti. Hier wurde ein Bauerteller mit original Büffelmozzarella, Ricotta, Büffelsalami, Schinken und Tomaten serviert. Auch genügend Wasser und Wein durften nicht fehlen.



Danach konnten wir noch den Freilaufstall der Wasserbüffel (100 weibliche + 3 männliche Tiere) und die Molkerei besichtigen, bevor wir wieder zurück ins Museum nach Paestum gebracht wurden. Hier konnten die letzten Eindrücke dieses geschichtsträchtigen Ortes wahrgenommen werden. Besonders sehenswert sind die gut erhaltenen Vasen und Wandmalereien, wie z.B. das Grab des Tauchers.

Den Abschluss des Abends bildete ein weiteres reichhaltiges Buffet und ein letzter gemeinsamer Plausch auf der Hotelterrasse mit Blick auf die beleuchtete Stadt Neapel, am Fuße des Vesuvs.

#### 8.Tag – Montag, 31.05.2010 – Rückflug nach München

Bereits gegen 8.00 Uhr wurden wir mit dem Bus zum Flughafen chauffiert. Der Abflug der Lufthansa A 321 erfolgte mit einer kleinen Verspätung um 12.25 Uhr. Ankunft in München 14.05 Uhr. Nach der Entgegennahme der Koffer und einer ausgiebigen Verabschiedung traten alle Reiseteilnehmer die Heimfahrt an.



Ich hoffe, dass dieser Reisebericht alle wesentlichen Programmpunkte enthält.

Auf diesem Wege nochmals vielen Dank für die angenehme Woche in Italien. Ich würde mich freuen, wenn wir wieder einmal eine gemeinsame Reise unternehmen könnten.



Josef Thiergärtner  
Reisebegleiter der  
Raiffeisenbank  
Augsburger Land West eG  
Juni 2010